



100 JAHRE

Gesangverein

Eintracht Auerbach



Vereinschronik: Hundert Jahre im Zeitraffer

Die ersten 50 Jahre

Die Anfänge

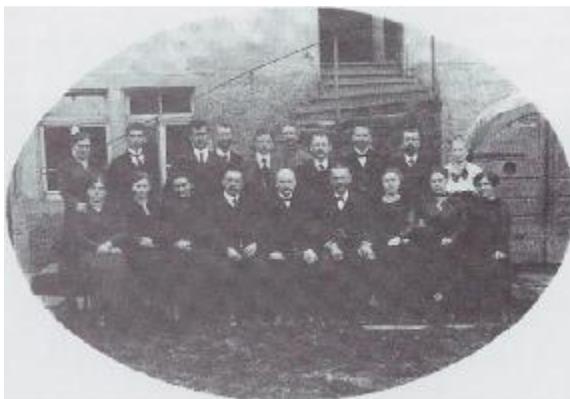
- 9. Dez. 1906** Nachdem sich Unterlehrer Arthur Bayer bereit erklärt hat, das Dirigentenamt zu übernehmen, versammelt sich »eine **Anzahl von sangeslustigen Leuten, um den schon lange gehegten Wunsch, einen Gesangverein zu gründen, zu erfüllen**«. Der Verein erhält den Namen »Eintracht«, Friedrich Bossert wird zum Vorstand gewählt.
- 16. Dez. 1906** Die eigentliche Gründungsversammlung, in welcher der Verwaltungsrat vervollständigt und die Satzung verabschiedet werden, findet in dem als Vereinslokal bestimmten Gasthaus »Zum Hirsch« statt.
- 6. Jan. 1907** Die erste Verwaltungssitzung legt Dirigentengehalt (3 Mark pro Singstunde) und den monatlichen Mitgliederbeitrag (30 Pfennige) fest.
- 19. Jan. 1907** Am Samstagabend beginnt um halb neun die erste Singstunde mit dem »selbstgewählten Lied der Sänger: **Hör uns Gott, Herr der Welt ...**«,
- 27. Jan. 1907** Als erster öffentlicher Auftritt wird ein Liedbeitrag des Gesangvereins in der Kirche erwähnt, aus Anlass des Geburtstags Kaiser Wilhelms II
- 26. Mai 1907** Die Sänger nehmen ihre erste auswärtige Verpflichtung wahr (10-jähriges Stiftungsfest des Gesangvereins Untermutschelbach).
- 11. Aug. 1907** Bei »herrlichem **Wetter**« wird das erste Vereinsfest im Garten des Gasthauses Hirsch gefeiert (733, 11 Mark Reingewinn, obwohl nur fünf der zwölf eingeladenen Vereine erschienen sind).
- 1909** Die Sänger nehmen zum ersten Mal an Preissingen (Ellmendingen/Eutingen) teil und erzielen achtbare Ergebnisse.
- 19. Juni 1910** Drei Jahre nach der Gründung ersteht der Verein eine Fahne (Motto **In Freud und Leid zum Lied bereit**) und weiht sie mit einem großen Fest ein.



Der Erste Weltkrieg

Nachdem als Zeichen einer vorläufigen Beendigung der Aktivitäten zunächst der Fahnenkasten mitsamt dem Vereinsinventar verschlossen und das Barvermögen an die in den Krieg ziehenden Sängerkameraden verteilt wurden, beschließen angesichts der sich häufenden Todesnachrichten in Auerbach die daheim gebliebenen Mitglieder unter Führung von Ceorg Adam Beutelspacher, die Vereinstätigkeit fortzuführen.

Man nimmt jugendliche Mitglieder auf und bildet vorübergehend einen gemischten Chor, vor allem um bei den Trauerfeiern den Gefallenen die letzte Ehre zu erweisen.



Gemischter Chor während des 1. Weltkrieges

Zwischen den Kriegen

2.Febr.1919 In der ersten Generalversammlung nach dem Krieg organisiert sich der Verein neu: »**Wie erbauend wird es jeder empfinden, nach den langen körperlichen und seelischen Missetaten des Weltkrieges geborgen den Gesang zu pflegen, der innerlich so erhebend und zufrieden auf den Menschen einwirkt**«, so der damalige Schriftführer Wilhelm Bossert (Bäcker).

Zum neuen Vorstand wählt man Karl Friedrich Cöhringer; ein Jahr später löst ihn Eugen Bossert ab, der den Verein in schwieriger Zeit bis 1932 führt.

27.Mai1923 Beschlüsse der Mitgliederversammlung zeigen die Schwierigkeiten, mit denen der Verein während der Inflationszeit zu kämpfen hat: Infolge der andauernden Geldentwertung soll der Dirigent mit Naturalien »bezahlt« werden. Der Beitrag für April und Mai wird auf 1000 Mark festgesetzt. (Der Monatsbeitrag im Oktober 1923 beträgt schon 1 Milliarde, im November gar 100 Milliarden, im Dezember aber wieder bescheidene 30 Pfennige.)

1929 Ein Brand im Vereinslokal zwingt zum Umzug in das Gasthaus »Zum Strauß«. Ein Jahr später wird die Singstunde wieder im Hirsch abgehalten.

11.-13.Juli 1931 Der Verein begeht sein 25-jähriges Jubiläum mit Umzug, Festbankett, Preissingen und Tanz.



Die Sänger im Jubiläumsjahr 1931

1932 Karl Bossert wird zum neuen Vorstand gewählt. (Er sollte das Amt fast 25 Jahre innehaben; 1954 wird er zum Ehrenvorstand ernannt.)

1929-1937 Häufiger Dirigentenwechsel, wie schon in den zwanziger Jahren, belastet den Verein (Fritz Ried, Karl Reister, Fritz Ried, Albert Seeland).

1933-1936 Die Verwaltung versucht durch verschiedene Maßnahmen »die Sänger bei der Stange zu halten«: 1933: Einführung einheitlicher Sängermützen; 1935: Aufnahme jugendlicher Sänger als sogenannte Zöglinge; Beschluss, langjährige Mitglieder bei Festen besonders zu ehren; 1936: Überlegung, die Beteiligung an der Mitgliederversammlung dadurch zu steigern, dass man jedem Mitglied drei Viertel Wein spendiert.

Der Zweite Weltkrieg

Diese Zeitspanne ist, was das Vereinsleben angeht, ein Spiegelbild des ersten Weltkriegs. Viele der aktiven Sänger werden eingezogen. Die wenigen, die noch da sind, führen den Verein notdürftig weiter, um »wenigstens **bei besonderen Gelegenheiten ein Lied zu** singen.« Im Mai 1941 wird bei einer Sängersitzung beschlossen, allen Soldaten der Gemeinde, »**die den Heldentod sterben**«, zu singen, auch Nichtmitgliedern. 1944 wird schließlich, wie schon im Ersten Weltkrieg, ein gemischter Chor gebildet. »Um die Verbindung zwischen Heimat und Front aufrechtzuerhalten«, schickt der Verein jedem Mitglied ein Feldpostpäckchen. 1945 rettet der verdiente Sänger Wilhelm Hagmann die Fahne vor dem Zugriff französischer Soldaten. Im Gefolge des Krieges wird jeder Heimkehrer mit einem Wiedersehensständchen begrüßt; einer der letzten ist der langjährige Ortsvorsteher Rudolf Kohl. Nach dem Krieg beteiligt sich der Chor alljährlich an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag.



Die Nachkriegszeit

- August 1946** *Eine Mitgliederversammlung ruft den Männergesangverein wieder ins Leben. Der alte und neue Vorstand ist Karl Bossert.*
- 25. Sept. 1947** *Die amerikanische Militärregierung erteilt dem »male glee club Eintracht« die Vereinsgenehmigung und übt im Folgenden die Kontrolle über die öffentlichen Auftritte des Vereins aus.*
- 1948** *Ein kleines Waldfest mit Unterstützung der Nachbarvereine Weiler, Langensteinbach und Dietenhausen schafft nach dem Vermögensverlust durch die Währungsreform eine erste finanzielle Grundlage. Ernst Höll übernimmt das Dirigentenamt. (Er versieht es bis 1962!)*
- 1951** *Der erste Ausflug nach dem Krieg führt über den Schwarzwald nach Bahlingen am Kaiserstuhl, wo man schon 1937 den feuchtfröhlichen Abschluss gemacht hat.*
- 1956** *Die »Eintracht« feiert das 50-jährige Jubiläum mit Liederkranz »Silberbrunnen« Bahlingen als Patenverein.*



Die Sänger im Jubiläumsjahr 1956

*Im Festbankett am 30. Juni kann Vorstand Erwin Kohl folgende Gründungsmitglieder begrüßen:
Arthur Bayer, der zum ersten Ehrendirigenten ernannt wird, sowie Christoph Allion, den ersten Schriftführer des Vereins, des Weiteren Christian Hagmann, Emil Bodemer, Friedrich Zechiel und Emil Kraut.*



Gründungsmitglieder beim 50-jährigen Jubiläum

Am 1. Juli findet bei strahlendem Sonnenschein der eigentliche Festtag statt mit Weckruf durch die Ortsrufanlage morgens um 6 Uhr (!), Gottesdienst, anschließendem Wetsingen und nachmittäglichem Umzug.

Das Fest klingt am Montag in fröhlicher Stimmung aus, obwohl (oder gerade weil) »der Himmel seine Schleusen« geöffnet hat und »alles ins Festzelt flüchtet, froh darüber, ein Dach über dem Kopf zu haben«.

Würdigung der ersten 50 Jahre

Der Gesangverein »Eintracht« gehört zu der Gruppe der jüngeren, denn die Gründung von Gesangvereinen als kulturellen Institutionen reicht zurück bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ganz im Sinne des damaligen Zeitgeistes sollten sie »durch die einigende Kraft des deutschen Liedes (...) das deutsche Volksbewusstsein und das Gefühl der Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme erhalten und stärken« - so die Zielsetzung nach der Satzung des 1862 gegründeten Deutschen Sängerbundes (zitiert nach Rolf Weber: Waldbronn, Geschichte seiner Dörfer).

Nur teilweise in diesem Sinne - bei den Gründern ist nur von »sangeslustigen Leuten« die Rede - konstituierte sich unser Verein zu Beginn des vorigen Jahrhunderts. In medienarmer Zeit waren seine vielfältigen Aktivitäten ein wichtiges Mittel der Unterhaltung und Kommunikation. Festbesuche. Feiern (z. B. das Christbaumfeiern), Theateraufführungen und Ausflüge illustrieren dies. Die Institution eines Vereins ist immer an das Zeitgeschehen gekoppelt, und das bedeutet in unserem Fall, dass der Jubilar in seinen »jungen Jahren« zwei Weltkriege mit allen negativen Begleiterscheinungen zu überstehen hatte. Der auf der Vereinsfahne angebrachte Geleitspruch »In Freud und Leid zum Lied bereit« spiegelt symbolisch das wechselvolle Geschick, aber auch die Beharrlichkeit und Festigkeit im gemeinsamen Tun wider.

Ohne die z. T. nachdrücklich eingeforderte Disziplin und das große Engagement der Vereinsmitglieder, allen voran der jeweiligen Vorstandschaft und Verwaltung, wären diese Schwierigkeiten nicht zu meistern gewesen.

Sichtbarer Ausdruck dafür, dass der Verein trotz aller Wirrnisse der Zeit lebendig und kraftvoll blieb, waren die Feierlichkeiten zum 25-jährigen und 50-jährigen Jubiläum, die unter großer Beteiligung der »Auerbacher Bevölkerung und befreundeter Vereine begangen werden konnten, was die Bedeutung eines solchen Kulturträgers innerhalb einer Gemeinde unterstreicht.

Die letzten 50 Jahre

Von 1956 bis 1981 (75-jähriges Jubiläum)

1958 *Die vom Sportverein (TSV) erbaute Turn- und Festhalle wird ab 8. Februar 1958 neues Vereinslokal. Das altersschwache Klavier geht beim Umzug zu Bruch und wird durch einen stattlichen Flügel ersetzt. (Der Erlös aus dem Herbstkonzert wird dafür verwendet.)*

Erich Huck löst am 16. März nach bestandener Vizedirigentenprüfung Emil Bossen in diesem Amt ab.

- 1. Febr.1959** *In der Generalversammlung wird Emi! Göhringer zum I. Vorstand gewählt, nachdem er ein halbes Jahr zuvor als 2. Vorstand einen großen Teil der Amtsgeschäfte übernehmen musste.*
- 25. Nov. 1961** *Im Rahmen eines Liederabends erhält als erster aktiver Sänger Wilhelm Hagmann die Goldene Sängernadel des Badischen Sängerbundes für 50-jährige Treue zum Chorgesang.*
- 1962** *Ernst Höll muss aus gesundheitlichen Gründen nach langen Jahren erfolgreicher Dirigententätigkeit sein Amt aufgeben. Konrad Vogtherr wird sein Nachfolger.*



Der Männerchor in den 60er Jahren

- 5. Jan.1963** *Der langjährige Kassier Bruno Hamm wird I. Vorsitzender des Vereins.*
- 10. Jan 1965** *Nach 27-jähriger Tätigkeit als Schriftführer stellt Max Bodemer sein Amt zur Verfügung; er wird zum Ehrenschriftführer ernannt und findet in Rudolf Kohl seinen Nachfolger.*
- 16./ 17. Mai 1965** *Ein zweitägiger Ausflug nach Bingerbrück (zu unserem Sanges- und Sportskameraden Karl Bossert) wird für jung und Alt zum herausragenden Ereignis dieses Jahres.*

- 1966** Zum ersten Mal seit Bestehen des Vereins wird die Hauptversammlung des Sängerkreises Karlsruhe in Auerbach abgehalten. Man erweist sich durch eine mustergültige Organisation dieser Ehre würdig.
Am 25. September legen Ewald Heiß und Gerhard Kohl die Vize-dirigentenprüfung ab.
- 21. Juli 1967** Beim Festbankett anlässlich der Einweihung des neuen Sportgeländes in der Ortsmitte trägt der GV einige Lieder vor.
- 27. April 1968** Gesangverein und der noch junge Musikverein verbinden sich zu einem Gemeinschaftskonzert, das viel Beachtung findet. (Im gleichen Jahr umrahmen beide Vereine die Einweihung der neuen Grundschule und richten auch gemeinsam eine Weihnachtsfeier aus.)
- 1969** Am 24. Mai gestaltet der GV das Festbankett anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Sportvereins mit.
Eine Mehrzahl der Sänger dringt auf einen Wechsel in der Chorleitung und durch Vermittlung des 2. Vorstandes und Sängervorstandes Reinhold Rühle kann Alois Horsch aus Stupferich als neuer Dirigent gewonnen werden.
»Ich glaube im Namen aller Sänger festhalten zu dürfen, dass wir in ihm den geborenen Chorleiter gefunden haben, der (...) seine Aufgabe gewissenhaft und mit großer Präzision erfüllt«, so der Schriftführer Rudolf Kohl, eine wahrlich prophetische Einschätzung, denn bis heute übt Alois Horsch dieses Amt zur vollsten Zufriedenheit aller aus. Die folgende Aufnahme von 1994 zeigt ihn mit dem gemischten Chor bei seinem 25-jährigen Jubiläum.



Am 25. Oktober führt ein Vereinsausflug nach Budenheim bei Mainz. Die enge Verbindung zu dem gemischten Chor aus Budenheim besteht über ein Jahrzehnt.

Ausflüge z. B. in den Pfälzer Wald (1973), Schwarzwald (1974), in das Neckargebiet (1975) und nach Rothenburg (1977) bieten Abwechslung und stärken den Zusammenhalt.

1971 Zur feierlichen Umrahmung der Einweihung der Friedhofskapelle tritt der Verein wieder einmal als gemischter Chor auf.

1974 Am 17. März und am 3. November führen zwei Auftritte im Karlsbader Krankenhaus eine lieb gewordene Tradition fort. 1997 gibt Vorstand Harald Sackmann in diesem Rahmen einem Krankenhausfunk-Reporter der REHA-Klinik Auskunft über die vielfältigen Vereinsaktivitäten.

Bei der Weihnachtsfeier am 25. Dezember wird Eugen Hamm für 60-jährige aktive Vereinstreue geehrt.

1977 Einer Mitgliederwerbung in den Neubaugebieten ist nur ein bescheidener Erfolg beschieden.

1978 Die Generalversammlung vom 29. Januar fasst einstimmig den Beschluss, den MGV »Eintracht« Karlsbad-Auerbach ins Vereinsregister eintragen zu lassen, »so dass mittlerweile das e. V. unseren Vereinsnamen am Ende schmückt«, wie der Schriftführer stolz vermerkt.

Der Verein ist maßgeblich an der Ausgestaltung der im Juli stattfindenden 700-jahr-Feier der Gemeinde Auerbach beteiligt, sei es bei der Mitwirkung an der Programmgestaltung, der Organisation und Abwicklung der Festlichkeit oder durch Teilnahme am Höhepunkt des Festes, dem historischen Festumzug.



1979

In der Jahreshauptversammlung am 28. Januar übernimmt Ewald Guthmann, langjähriger Kassier, das Amt des 1. Vorsitzenden. Bruno Hamm, der »16 Jahre lang seine ganze Kraft zum Wohl des Vereins eingesetzt hat« wird zum Ehrenvorstand ernannt. Rudolf Kohl gibt nach 14 Jahren treuen Dienstes sein Schriftführeramt an Rolf Hartmann weiter. Das Festbankett zum 60-jährigen Jubiläum des Sportvereins am 2. Juni sieht wieder Gesang- und Musikverein vereint beim Vortrag von »Schutzgeist« aus der Mozart-Oper »Die Zauberflöte«. Ein zweitägiger Ausflug im September nach Nüziders im österreichischen Montafon bleibt, was Unterkunft, Bewirtung und fröhliches Miteinander beim Wandern, Singen und Tanzen angeht, in nachhaltiger Erinnerung. Ähnliches gilt für den Aufenthalt in einem Sporthotel Hindelangs am 2. und 3. Juli 1988.

19. Jan. 1980

Bei der Generalversammlung, in der es hauptsächlich um die Vorbereitung des 75-jährigen Jubiläums geht, plant man zu diesem Anlass zwei gemischte Chöre einzuüben: Die Idee einer bleibenden Erweiterung des Vereins durch einen Frauenchor, und damit auch einen gemischten Chor, nimmt Gestalt an. Unter der Leitung von Alois Horsch treffen sich die Frauen im Laufe des Jahres zu regelmäßigen Singstunden.

1981 Dieses Jahr steht ganz im Zeichen des 75-jährigen Jubiläums. Die Verwaltung besteht aus: Ewald Guthmann (1. Vorstand), Werner Bossert (2. Vorstand), Werner Künzler (Kassier), Rolf Hartmann (Schriftführer); Beisitzer: Egon Bossert, Karl Bossert, Emil Göhringer, Erich Huck, Reinhold Rühle, Helmut Zechel. Am 8. März wird die Gruppenversammlung der Sängerguppe Albtal nach Auerbach einberufen. Am 21. März veranstaltet der Verein ein Frühjahrskonzert. Am Sonntag, dem 21. Juni, beginnt das Vereinsjubiläum nach intensiver Vorbereitung mit einem Festgottesdienst und anschließender Totenehrung. »Der Herr ist mein Licht...« ist der erste Vortrag des neu gegründeten gemischten Chores. Am Freitag, dem 26. Juni, umrahmen Frauen-, Männer- und gemischter Chor das feierliche Festbankett. Der Samstag bietet eine nachmittägliche Feuerwehrrübung der Karlsbader Wehren und ein Freundschaftssingen mit 15 Gastvereinen, darunter unser Patenverein »Frohsinn« aus Budenheim. Am folgenden Sonntag findet morgens ein Gruppenkonzert der Sängerguppe Albtal und nachmittags ein Freundschaftssingen der Karlsbader- sowie weiterer Gastvereine statt. Montags klingt das Fest aus mit einem Kinder-Festival am Nachmittag und dem

*abendlichen Auftritt des damals erfolgreichsten Gesangsduos,
Hoffmann und Hoffmann, zu der Zeit Auerbacher Neubürger:*



Der gemischte Chor bei einem seiner ersten Auftritte



Hoffmann und Hoffmann in Aktion

- 25. Okt. 1981** *Der Frauenchor kommt seiner ersten auswärtigen Verpflichtung nach (70-jähriges Jubiläum des Nöttinger Frauenchors).*
- 31. Dez. 1981** *Der Chor singt zum ersten Mal am Silvestergottesdienst und begründet damit eine bis heute noch gültige Tradition.*

Die letzten 25 Jahre

- 28./** *Der Verein beteiligt sich am ersten Auerbacher Dorffest, das von da an alle 2 Jahre stattfindet. »Festlokal« ist zunächst die Hofeinfahrt des Vorstandes Ewald Guthmann, später wird es teilweise verlagert in Hof und Garage unseres passiven Mitgliedes Marga Groth; auch Ehrenvorstand Bruno Hamm stellt seine Garage für die Lagerung der Getränke zur Verfügung.*
- 29. Aug. 1982**



Aufbauarbeiten



Jetzt kann 's losgehen

16. Apr.1983 *Die mittlerweile 3 Chöre gestalten gemeinsam ein Frühjahrskonzert. Das Programm wird bereichert durch den Bariton Rainer Wolf sowie Jochen Allion und Volker Bodemer (Trompetensolo) vom örtlichen Musikverein.*

Solche Konzerte (im Frühjahr oder Herbst) richtet der Verein seither in regelmäßigen Abständen aus.

Die Mitwirkung des Seniorenorchesters Karlsruhe (1985), des Flötenkreises um Frau Thomasius (1988), des Mundharmonikaorchesters Knitlingen (1993/1995), einer 5. Realschulklasse unter der Leitung Leo Oechslers (1993), von Ninja Beutelspacher (Querflötensolo /1993) sowie der Folkgruppe »Unfair Ladies« (2002) und nicht zuletzt Isabella und Jaqueline Volmerhausen (Gesang/2004) hat dazu beigetragen, dass solche Konzerte zu einer richtigen Attraktion geworden sind.



Konzert mit dem Seniorenkonzert Karlsruhe

Auch versucht der Chor neue Wege zu gehen: Im Herbstkonzert 1999 wird ein Liederzyklus als »fröhliche Weinrunde« szenisch gestaltet. Des Weiteren dienen diese Veranstaltungen dazu, herausragende Ehrungen vorzunehmen; stellvertretend seien genannt: Emil Göhringer für 50-jährige aktive Mitgliedschaft (1985), Eugen Kohl für 65-jährige Treue zum Lied (1988), Alois Horsch für 20 Jahre Dirigententätigkeit (1989).

15. Juni 1984 *Eine »fußballkundige« GV-Mannschaft beteiligt sich anlässlich des TSV-jugend sportfestes am Turnier Auerbacher Vereine. Sie wird Dritter; man erreicht in den Folgejahren fast immer hervorragende Platzierungen, Zeugnis davon, dass die Sänger früher einmal beinahe alle aktive Fußballer waren, daher auch die enge Verbindung zwischen Gesang- und Sportverein.*

9. Febr. 1985 *Wie schon im Vorjahr findet eine gemeinsame Faschingsveranstaltung der Auerbacher Vereine statt. Der Schriftführer vermerkt: »Unsere Sängerin Zilla Hamm schilderte in einer gelungenen Blütenrede die Vereinsgeschehnisse des letzten Jahres und ertotete damit viel Beifall.« Auch in den folgenden Jahren*

trägt eine Gruppe Aktiver um Zilla Hamm in wechselnden Rollen zum Gelingen der Faschingsveranstaltung bei. Hier wird auch deutlich, welche Bereicherung der Verein durch die Mitwirkung der Frauen erfährt.



Die Fußballcracks der »Eintracht«

- 1988** *Die Singstunde wird schrittweise vom Sonntagmorgen auf Dienstagabend verlegt. (Zunächst übt der Männerchor nur noch einmal im Monat sonntags.) Gewissermaßen als eine Art Öffentlichkeitsarbeit trifft sich der Chor am 29. April mit den Auerbacher Schulkindern zu einem gemeinsamen Frühlingsingen.*
- 11. Dez. 1992** *Die Auerbacher Talblickhalle wird eingeweiht. Die Sängerinnen und Sänger ziehen danach von der Turn- und Festhalle in einen Vereinsraum der neuen Halle um.*
- 30. Jan. 1993** *Die Generalversammlung legt mehrheitlich einen neuen Wahlmodus fest: Zukünftig wird jedes Jahr nur die halbe Verwaltung neu gewählt, damit ein gewisses Maß an Kontinuität bei der Vereinsarbeit gewährleistet ist.*

1994

Am 11. Juni nimmt der gemischte Chor mit dem Choral »Ich bete an die Macht der Liebe« am Großen Zapfenstreich teil; Anlass ist das 75-jährige Jubiläum des TSV. Der Männerchor singt bei der Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses am 7. Oktober. Beim Konzertabend der Sängerguppe Albtal am 22. Oktober unter dem Motto »Heiterkeit und Fröhlichkeit« **»quittiert das Publikum«** die Vorträge des Vereins **»mit viel Beifall«**. Ähnlich erfolgreich beteiligt sich die »Eintracht« - allerdings nur außer Konkurrenz - am Wertungssingen beim 75-jährigen Jubiläum der Sängerguppe am 5. April 2003.

1995

In der Jahreshauptversammlung am 27. Januar stellt Ewald Guthmann nach 16 Jahren erfolgreichen Wirkens sein Vorstandsamt zur Verfügung. Er hat den Verein in einer wichtigen Phase geführt und geprägt: *Erinnert sei an die Ausrichtung des 75-jährigen Jubiläums und die Erweiterung der aktiven Sängerschar durch den Frauen- und den gemischten Chor. Maßgebliche Impulse und Entscheidungen waren notwendig, um den Verein zusammenzuhalten und zu motivieren. Unterstützt wurde er dabei von einer verlässlichen Verwaltung, die in ihrer Zusammensetzung ein Sinnbild der Dauerhaftigkeit ist. Stellvertretend seien genannt:*

2. Vorstand: Werner Bossert von 1987 bis 1997, Zilla Hamm von 1997 bis 1995; Kassier: Reinhold Rühle von 1983 bis heute; Schriftführer: Rolf Hartmann von 1979 bis heute.

Nachfolger von Ewald Guthmann als 1. Vorstand wird Harald Sackmann. Der Übergang verläuft harmonisch: Ewald Guthmann - wie auch andere erfahrene Mitglieder - bleibt als Ehrenvorstand in der Verwaltung. Sängerrinnenvertreterin ist weiterhin Helga Guthmann, Sängervorstand Friedhelm Allion; beide werden am 16. März 2002 vom Sängerkreis für 20 Jahre Ausübung dieses Amtes geehrt.

Bei der Jahreshauptversammlung der Sängerguppe Albtal, ausgerichtet in der Talblickhalle, wird unsere Sängerin Inge Beutelspacher; die seit 1990 als Vizedirigentin dem Verein dient, zur Frauenvertreterin gewählt.

Der gemischte Chor tritt am 9. Juli bei der Amtseinführung des neuen Pfarrers, Thomas Schwarz, auf. In der Folgezeit gestaltet unser Chor immer wieder kirchliche Feste mit, so das Erntedankfest (am 7. Oktober dieses Jahres), das Gemeindefest der evangelischen Kirche mit einem gemeinsamen Auftritt von Kirchenchor und Gesangverein (1997), die 200-Jahr-Feier der ev. Kirche (2002).

1996

Vom 10. bis 12. Mai feiert der Verein sein 90-jähriges Jubiläum mit Festbankett, bei dem Hermann Bossert und Ehrenvorstand Bruno Hamm für 50-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt werden, Freundeschor und musikalischer Umrahmung. Am 3. November richten der Musikverein (für 30 Jahre) und der Gesangverein (für 90 Jahre) ein Jubiläumskonzert aus. Als Gemeinschaftsproduktion werden »Conquest of Paradise« und »Alte Kameraden« aufgeführt.



14. März 1998 Unser Dirigent Alois Horsch wird bei der Hauptversammlung der Sängergemeinschaft Albtal zum Gruppenchorleiter gewählt.
9. Mai 1999 Beim Frühlingsfest werden die verdienten Sänger Erich Huck (ehemaliger Vizedirigent), Siegfried Karcher, Rudolf Kohl (langjähriger Schriftführer) und Werner Künzler (ehemaliger Kassier) für 50-jährige Treue geehrt. Der Verein überreicht seinem Dirigenten Alois Horsch für 30 Jahre unermüdlichen Einsatzes ein Dankeschenk.
25. Nov. 2000 Gewissermaßen als Wiederaufnahme des »Kinderlieder-Singens« vom März 1999 lädt der Verein Mütter (auch Omas) mit ihren Kindern zum Singen und Basteln ein. Am 1. und 15. Dezember schließen sich zwei Singstunden an, in denen man Weihnachtslieder einübt: Der Kinderchor, später »Die Notenfänger« benannt, ist geboren.

Er trägt schon im Mai 2001 beim Frühlingsfest einige Lieder vor; tritt beim Liederabend 2004 zusammen mit dem gemischten Chor auf und kommt auch sonst schon Verpflichtungen im Dorf (Kripenspiele, Seniorenweihnachtsfeiern) und auswärts nach. Da er sich zahlenmäßig sehr gut entwickelt, teilt man ihn unter Anpassung des jeweiligen Liedguts in eine Gruppe der jüngeren und Älteren auf. Zusammengehalten und organisiert wird das Kinderchorgeschehen bis heute von Helga Guthmann, »keine leichte Aufgabe«, wie im Jahresbericht 2001 angemerkt, aber äußerst verdienstvoll. Unterstützt wird sie dabei ab 2005 von Frau Petra Steuer; die für Gruppe I zuständig ist. Geleitet wird der Chor bis Juli 2005 von Annette Mayer, die in dieser Zeitspanne durch abwechslungsreiche Liedauswahl ein gute Grundlage geschaffen hat. Seit September 2005 ist Frau Martina Scherer Kinderchorleiterin.



2001

Nach Einführung der neuen Währung legt die Generalversammlung vom 27. Januar den Vereinsbeitrag auf 20 Euro fest. Im Juli beteiligt sich der Gesangverein am Bezirksmusikfest, das vom Auerbacher Musikverein ausgerichtet wird. Zusammen mit ihm tragen wir einen Chor aus Verdis Oper Nabucco vor und nehmen als »Winzergruppe« mit Kutsche und Weinfass am Umzug teil.



2003

Als Ergebnis einer Besprechung auf Initiative unseres Sängers und Ortsvorstehers Helmut Kunz und einzelner Mitglieder der Vereinsführung wird im September mit Blick auf das 100-jährige Jubiläum ein Projektchor ins Lehen gerufen. Er wird nach einer gewissen Anlaufzeit schließlich von Frau Edeltrud Volmerhausen betreut. Vereinsintern tritt er zum ersten Mal bei der Weihnachtsfeier 2004 auf und öffentlich mit beachtlichem Erfolg beim Seniorennachmittag der Sängerguppe Albital am 19. November 2005.

2004

Am 14. Mai und am 24. September singt der Chor bei der Goldenen Hochzeit unseres Sängerehepaars Lotte und Erhard Volmerhausen sowie unseres langjährigen Sängers Ludwig Kratschmann. Zu ihrem 25-jährigen Praxisjubiläum bringen wir am 8. Oktober Frau Dr. Benzel ein Ständchen dar.

Gegen Ende des Jahres tritt Harald Sackmann - für viele überraschend - von seinem Amt zurück. Beinahe 10 Jahre stand er dem Verein vor; wie erfolgreich er das tat, zeigt die stehende Wendung in den Jahresberichten dieser Zeitspanne: »**Vereinsleben und Finanzen sind in Ordnung**«. Die 2. Vorsitzende Lia Huck führt die Amtsgeschäfte zuverlässig weiter und wird in der Jahreshauptversammlung vom Januar 2005 zur 1. Vorsitzenden gewählt. Ihre Nachfolgerin als 2. Vorsitzende wird Inge Beutelspacher.

29. März 2005 *Der Gesangverein nimmt »gesänglich Abschied von der vor dem Abbruch stehenden Turn- und Festhalle Auerbach«, seiner ehemaligen »Heimat«, und gestaltet bei der Einweihung der neuen Sportanlage das Festbankett des TSV am 22. Juli mit.*



Die Zeitspanne von Herbst 2005 bis Frühjahr 2006 steht ganz im Zeichen der Vorbereitung des 100-jährigen Vereinsjubiläums.

Abschließende Würdigung der letzten 50 Jahre:

Der chronologische Abriss verdeutlicht, dass der Verein auf neue gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen flexibel reagiert hat:

Gab es zur Gründungszeit des Jubilars eigentlich nur einen Verein in Auerbach, so sind es heute, entsprechend der Pluralität der Interessen, mehrere, was es nicht einfach macht, insbesondere junge Sängerinnen und Sänger für den Chorgesang zu gewinnen, zumal gerade Jugendliche angesichts der großen Variationsbreite des Freizeitangebots sich selten einem Gesangverein anschließen.

Die schrittweise Erweiterung zunächst durch einen Frauenchor, was sich positiv auf die Größe und die gesangliche Angebotspalette des Chores ausgewirkt hat, dann durch einen Kinderchor, in dem zur Lust am Singen erzogen wird, und schließlich den Projektchor, der den Verein vielleicht zu neuen Formen des Singens und des Zusammenseins führen könnte, ist die richtige Antwort auf diese Herausforderung.

Es ist das bleibende Verdienst der drei die »Neuzeit« des Vereins prägenden Vorstandschaften von Bruno Hamm (16 Jahre), Ewald Guthmann (16 Jahre) und Harald Sackmann (10 Jahre), die Weichen richtig gestellt zu haben. Sie sorgten mit ihrer jeweiligen Verwaltung dafür, dass der Gesangverein ein lebendiges Element unseres Dorfes geblieben ist, dass der Kontakt zu und die Zusammenarbeit mit den anderen örtlichen Vereinen und Institutionen aufrechterhalten wurden, ohne welche die kulturelle Identität einer Gemeinde undenkbar ist.

Dem Wechsel der Zeit setzte der Verein - und das scheint eines seiner Geheimnisse zu sein - Stetigkeit und Beharrungsvermögen entgegen: Wer die Chronik liest, stößt immer wieder auf Namen von Mitgliedern, die langjährige Dienste geleistet und damit Verdienste haben. Die Verkürzung der Darstellung in einer solchen Übersicht hat uns hier leider eine Beschränkung auferlegt; man hätte sehr viele mehr erwähnen müssen, eigentlich alle, die den Verein, sei es als aktives oder als passives Mitglied, am Leben erhalten haben.

Kontinuität spiegelt sich auch in der Tatsache, dass der Gesangverein seit 1969 von einem einzigen Dirigenten geleitet wird; es ist Alois Harsch, dem wir zu verdanken haben, dass die verschiedenen Abteilungen des Chors ein beachtliches Niveau gehalten haben.

Seit 2005 stehen Lia Huck (1. Vorstand) und Inge Beutelspacher (2. Vorstand) an der Spitze; auch das zeigt die Flexibilität des Jubilars, veranschaulicht sich doch darin die wachsende Bedeutung der Frauen im Vereinsleben.

Freiheit ist nur in dem Reich der Träume.
Und das Schöne blüht nur im Gesang.
Friedrich Schiller